

Erasmus Staff Week Mai 2014



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Die International Week 2014 wurde von der Pädagogischen Hochschule Steiermark – Graz veranstaltet. Bereits im Vorfeld die Telefonate und E-Mail-Kontakte waren äußerst erfreulich und ließen auf sehr nette Menschen schließen. Bei der Ankunft im Hotel erhielt ich sofort eine Informationsmappe vom Hotelier ausgehändigt. Die Koordinatorin hatte sich persönlich darum gekümmert. Gut, dass ich bereits 2 Tage vorher angereist bin, so dass wenigstens wettermäßig ein schöner Tag dabei war. 26 Teilnehmer aus allen möglichen Ländern, wie Belgien, Türkei, Schweiz, Spanien, Schweden, Polen, Kroatien, Lettland, Tschechoslowakei, Ungarn und der Niederlande waren angemeldet. Tatsächlich waren wir dann leider nur 17 Teilnehmer.

Die Registrierung aller Teilnehmer erfolgte am Montag Vormittag. Wir lernten die Damen und Herren des Zentrums 2 – Internationale Bildungskooperation persönlich kennen. Die Gastgeschenke konnten übergeben werden. Außerdem wurden wir sehr herzlich empfangen bei selbstgebackenem Kuchen und Getränken. Spielerisch lernten wir uns dann alle kennen, indem jeder über einen anderen Teilnehmer berichten sollte. Persönliche Daten und die jeweiligen Einrichtungen sowie Berufe wurden ausgetauscht. Das gemeinsame Essen fand später in der Mensa der Päd. Hochschule statt, im Vorfeld wurden sogar die jeweiligen Präferenzen, ob vegetarisch oder welche Fleischsorten gewünscht, abgefragt. Nachmittags konnten wir auf einer Stadtführung durch Graz die Kulturhauptstadt 2003 kennenlernen. Ab 18.30 Uhr fand die Präsentation des Projektes „Graz meets Istanbul“ der Praxisklasse 3b statt. Die Präsentation wurde von der Rektorin eröffnet und fand für die Teilnehmer der ERASMUS-WEEK 2014, der Erasmus-Studenten, die seit Februar 2014 in Graz sind und für die Eltern und Schüler der Praxisklasse 3b in der Aula statt. Es wurde ein reichhaltiges österreichisches Büfett von Seiten der Eltern angeboten.

Am Dienstag, den 13.05. wurden die Teilnehmer der Come2Graz-Woche offiziell von der Rektorin und Koordinatorin, Frau Susanne Linhofer, des Referates für Internationale Kooperationen in einem Festakt (Studierende der Hochschule mit Klassischer Musik) mit vielen geladenen Gästen begrüßt. Die Studentinnen des Erasmus-Programmes, die seit Februar in Graz studieren zeigten einen Film über die bisherige Arbeit und die gemeinsamen Ausflüge. Die Einstudierung zum Festakt war frisch, fetzig und international gestaltet. Der Eröffnungsvortrag zum Thema “ Three outstanding technologies that can revolutionize our teaching and learning” wurde von Russell Stannard aus Großbritannien gehalten. Offensichtlich eine Größe in diesem Bereich. Danach gab es für alle Gäste einen Stehempfang mit Musik und Bildern der Erasmus-Studenten. Anschließend wurden wir zu einer Exkursion ins Grazer Umland eingeladen. Wir wurden mit dem Bus abgeholt und besichtigten das Weltkulturerbe „Schloss Eggenberg“. Ursprünglich war eine Fahrt zum Hausberg der Grazer geplant, mit Gondelfahrt und Hüttenabend. Da leider die ganze Woche über Sturm, Hagel und Regen vorherrschte, wurde auf die schnelle ein Ersatzprogramm ausgedacht und angeboten werden. Hierzu gab es einen kulturellen Abend mit einheimischen Speisen und Getränken. Unsere Musiker waren ebenfalls wieder dabei.

Am Mittwoch und Donnerstag fanden für die Lehrer, Dozenten und Professoren die Gastvorträge vor den Studierenden statt. Die Verwaltungsmitarbeiter (4 Personen aus Polen, Schweden, Spanien und Deutschland) fanden sich an einem Runden Tisch wieder. Hierzu kamen mindestens 8 Mitarbeiter aus der Verwaltung, so die Verwaltungsdirektorin, die Finanz- und Buchhaltungschefin, die Mitarbeiter aus der Studierendenkanzlei sowie die Mitarbeiter des Referates für Internationale Kooperationen. Hier hatte ich neben den anderen Kolleginnen die Möglichkeit die FAU zu präsentieren in Form eines Filmes und einer Präsentation. Sehr viel Aufmerksamkeit und Lob erhielten unsere Willkommensmappen anlässlich der Einschreibung von deutschen und internationalen Studenten. Die Begrüßungsmappen wurde sehr genau in Augenschein genommen und die Abteilung „Studierendenverwaltung“ ließ sich genau die Abläufe hierzu erklären. Außerdem wurde ich als einzige Teilnehmerin gebeten einen Nachmittag in der Studierendenkanzlei vorbeizuschauen. Ich konnte den 5 Verwaltungskräften hier genau die verwaltungstechnischen Abläufe erklären. Gleichzeitig wurden mir alle Verwaltungsakte gezeigt, ich konnte die Damen mit Fragen löchern und ich hatte die Möglichkeit, mit Hilfe des dortigen EDV-Programmes den Weg eines internationalen Studenten auf dem Bildschirm zu begleiten. Es sei festgestellt, dass diese Abteilung von der Bewerbung und Zulassung über die Immatrikulation, Exmatrikulation und Prüfungsverbuchung und Zeugniserstellung alle Aufgaben an der Pädagogischen Hochschule durchführt. Die Hochschule hat lediglich 1.500 Studenten, so dass dies wohl auch zu leisten ist.

Am Mittwoch, den 14.05. führte uns der Weg nach dem Runden Tisch ins Institut 5 – Ernährung. Hier wurden wir von Studenten des 3. Semesters „königlich oder gourmetmäßig“ bekocht und von Studenten des 1. und 3. Semesters bewirtet. Anschließend gab es einen Vortrag über Ernährung bzw. eine Kulturreise durch die Steiermark, ebenfalls von Studenten des 3. Semesters vorbereitet. Dieser Vortrag wurde moderiert von Studentinnen, die alle in traditionellen Dirndl's bzw. in Lederhosen gekleidet waren. Den Abschluss bildete ein Quiz über die Steiermark. Vorteilhaft wirkte sich ein aufmerksames Zuhören bei der Stadtführung aus, um hier als Sieger aus dem Quiz hervorzugehen. An diesem Abend trafen wir uns dann alle wieder beim Besuch der Oper „Die Zauberflöte“ im Opernhaus von Graz. Danach gingen wir noch in eine traditionelle Gastwirtschaft in Graz, wo uns die Koordinatorin bereits erwartete.

Am Donnerstag fanden weitere Gastvorträge und der Runde Tisch statt. Ich konnte noch die Gelegenheit nutzen, Kollegen beim Vortrag Ihrer Schulstunde zu besuchen. Da derzeit eine Ausstellung über den Holocaust in Österreich in der Päd. Hochschule gezeigt wird, wurde eine Führung (in englischer Sprache) angeboten. Hier muss ich feststellen, dass ich mich mal wieder „fremdschämen“ musste, eine Deutsche zu sein. Abends stand für Alle ein weiterer „uriger“ Besuch in einem typischen Grazer Gasthaus auf dem Programm. Eine kleinere Gruppe, natürlich auch ich, machte danach noch mit der Standseilbahn einen nächtlichen Ausflug zum Wahrzeichen von Graz, dem Uhrenturm auf dem Schlossberg. Und der letzte Rest des Abends wurde dann in einer Musikkneipe beendet, auch hier waren fast alle noch dabei.

Am Freitag, den 16.05. war Platz für Kooperationsgespräche, die eigene Evaluation in Form von Fragebögen, den Eintrag ins Gästebuch, Abschiedsgespräche, ein letztes Gruppenbild durch den Photographen der Hochschule, das bereits im Internet einzusehen ist, der Austausch von E-Mail-Adressen und Kontakt-

daten, nicht nur von den jeweiligen Hochschulen, sondern von Mensch zu Mensch, denn in dieser Woche ist ein besonderer Zusammenhalt gewachsen. Viele wollen sich wiedersehen, nicht zuletzt in Graz. Selbstverständlich trafen wir (fast alle) uns abends zu einem Abschlussabend in einer gemütlichen Kneipe und ließen die gemeinsame Woche, teils mit Wehmut ausklingen.

Besonderer Dank aber gilt den „Machern“ dieser Woche zu sagen. Es wurde alles bis ins kleinste Detail liebevoll geplant und durchgeführt. Dank für den selbstgebackenen Kuchen, der jeden Abend von Mitarbeitern für den nächsten Morgen zur Verfügung gestellt wurde, Dank für das Besorgen der unmöglichsten Dinge, wie guten Wein (vom Weinbauern aus mindestens 50 Kilometer Entfernung), dem Kürbiskernöl (vom Bauernmarkt) oder das Besorgen eines Weinstockes in einer Baumschule für den Ehemann einer Teilnehmerin aus Polen, der seit Jahren Wein anbaut. Du hast nur einen Wunsch oder eine Anfrage äußern müssen, sofort wurde dieser Wunsch realisiert. Jeder, der in irgendeiner Form am Programmablauf beteiligt war, gab sein Bestes. Es war egal, dass das Wetter mehr als Bescheiden war, jeder gab mehr als man eigentlich erwarten durfte. Ich kann nur für mich feststellen, ich fahre in jedem Fall wieder „zu Freunden“ nach Graz und hoffe, andere Teilnehmer dort wieder zusehen.

Obwohl ich krank (das schlechte Wetter über mehr als eine Woche forderte seinen Tribut) nach Hause gekommen bin, war es eine wirklich mehr als tolle Woche. Die anfängliche Angst wegen meines unzureichenden Englisch wenig bis gar nichts zu verstehen, war unnötig. Alle sind auf mich zugegangen, haben sich mit einfachen Worten ausgedrückt, so dass ich mehr verstand, als ich dachte, da die letzte Englischstunde bestimmt vor 45 Jahren war. Zwischenzeitlich habe ich allen Teilnehmenden, als auch allen Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere natürlich den Mitarbeitern des Referates für Internationale Kooperationen eine persönliche E-Mail gesandt. Im Anhang für alle Bilder, auf denen sie zu sehen sind.

Ich danke unserer Koordinatorin, Frau Köndgen, dass sie mich ermutigt hat, mitzufahren. Ich fand, dass es der beste Entschluss seit langem war, an einer Erasmusreise teilzunehmen. Ich werde sicherlich nicht zögern, wiederum an einer Reise teilzunehmen, bevor ich in den Ruhestand gehe. Fazit: Graz – die Kulturhauptstadt Europas ist auf jeden Fall eine Reise wert.

Renate Winkler
Studentenkanzlei

